

von Zug, Landeshptm. der Freien Aemter, "umb der Fleckensteinische Zins, so Verwichenen Martini 1673 Verfallen namlichen Einhundert undt Zehen Stuckh Zue unserem Vermüegen, als 2 stuckh dem Gottshaus Werdenstein und 108 Stuckh iedes Zue 2 R [?] 1 orth", d.h. 303 Münzgulden 30 ss erhalten zu haben.

Original, mit Siegel
AH 34, 205

1676 März 30.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN [JOHANN FRANZ ANTON WIRZ VON RUDENZ, DEN] AUS REGENSBURG [AN DIE EIDG. ORTE ABGESCHICKTEN] KAISERLICHEN GESANDTEN¹

EA VI 1, 1001 i

Seinem [an die eidg. Orte] adressierten Schreiben vom 16. ds. aus Regensburg hätten sie entnommen, wie sehr man sich im Röm. Reich ob der kriegerischen Uebergriffe [durch Frankreich] Sorgen mache. Aus diesen Gründen habe er sie denn auch gebeten, Frankreich weder mit Söldnern, Pferden, Proviant noch andern "Kriegs-subsidien" zu unterstützen.

Zu diesem seinem Begehren möchten sie wie folgt Stellung beziehen: Sie bedauerten diese kriegerischen Ereignisse zwar sehr, doch müsse man annehmen, dass - da man Frankreich für seine Einsätze gegen das Röm. Reich weder Soldaten, Pferde, Proviant etc. bewilligt habe - sie das Opfer falscher Informationen geworden seien. Dies zeige sich doch eindeutig in der Tatsache,

dass "Wir sitt Villen iahren hero einiche Compagnyen in Französischen diensten nit gehabt, noch dismahlen dergleichen werbungen an Unns gesuecht worden, Sondern iederzeit unsere meinung dahin gerichtet ware, dass die schedliche Uberzüg und Transgressiones von den in gemelten diensten sich einfindenden Eydtg. Völckhern abgeschaffet, und inskünfftige verhüetet wurden."

So hätten sie, [Ammann und Rat], ihre Tagsatzungsgesandten auf die gemeineidg. Tagsatzung immer dahin instruiert, strikte auf die Einhaltung des Transgressionsverbotes zu achten. Deshalb

seien auch schon Offiziere, die sich nicht daran gehalten hätten, bestraft worden. Er könne daher versichert sein, dass [Zug] auch weiterhin gewillt sei, ihre gemeinsamen Bündnisse [Erbeinung] zu achten und solche Transgressionen auch weiterhin zu verbieten.

1) Adressat aufgrund einer Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben erschlossen.

Kopie
AH 34, 206-207 - Blatt 207^r leer

[1688]

A

ZUSAMMENSTELLUNG DER BIS JETZT AUF DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE UND ZUGEWANDTEN [IN BADEN] IN BERATUNG GEZOGENEN GEGENSTAENDE [NEUTRALITAET RESP. BESCHIRMUNG DER STADT KONSTANZ UND DER IV WALDSTAEDTE DURCH DIE EIDG. ORTE]

-
- 1.) s. EA VI 2, 233 c/1 [Beschirmung der Stadt Konstanz]
 - 2.-4.) s. EA VI 2, 233 c/2 [Garantierung des Bündnisses mit Frankreich und der Erbeinung mit Oesterreich]
 - 5.) Die [für die obgenannten Städte bestimmten eidg.] Truppen würden durch [Johann Franz] Baron von Landsee, den Gesandten des Kaisers [Leopold I.], besoldet.
 - 6.) *"Quoy que Mess. les Deputés esperent fermement qu'il n'arrivera point d'inconveniant avant que les responses des dites Couronnes [König Ludwig XIV. resp. Kaiser Leopold I.] soient arrivées, toutes fois ils ont escrit par praecautio avec grand respect a leurs Souverains seigneurs et superieurs, comme on avoit desia autres fois pratiqué, pour scavoir, s'ils ne trouvassent pas apropos, comme eux, que les dites troupes entrassent dans les dites places pour la defence en cas qu'ils fussent attaquees, et qu'elles fussent suivis des autres [troupes] en cas de besoin."* Dabei werde zu bedenken gegeben, dass die versprochene Neutralität dadurch keineswegs gebrochen werde. *"Au contraire qu'il en dependoit l'interest du bien de la patrie, la continuelle conservation du repos et de la seureté de leur estat souverain, et de la liberté si chèrement conquise et que mesme la necessité l'exigeoit, pour detourner les desordres qu'on avoit a craindre a cause des bleds et*